



Ihr Leut, wollt immer andern Ratten fangen, und fauget, enk selber keine Mäus; es geht enk halter wie jenem Budel, der hatt ein Stückel Fleisch in der Schnauzen und schwamm damit durch einen Bach, da kam ihm der Schein vor, als wenn noch ein großer Stückel Fleisch in Wasser wär, da schnappt er nach, und büßt sein eigenes Stückel ein, und jenes kriegt er auch nit, das war so nur ein Schatten gewest.

In Sachsen ist halter ehemals ein Churfürst gewest, der hat pflegen zu sagen: man muß die Aemter mit Leuten, nit aber die Leut mit Aemtern versehen. Heutigstags bey uns werden die Leut mit Aemtern versehen und nit die Aemter mit Leuten. Das ist wie in einer Kirchen zu Hamburg ein Epitaphium mit einem Esel ausgehauen von Alters her stehet: de Welt heeßt sich omeckert; drum heb ich arme Ezel pipen geleert.

Die Weisheit geht betteln, die Narrheit sitzt in Würden. Arme Tugend, wohin wirst du dich noch verkriechen! Doch getrost, jeder Schalk bekümt noch seinen Lohn. Es wird noch ein Krieg, da der Teufel alle seine Jungen austreiben wird. Das ist doch alles Unrecht in der Welt, sagte seine kranke Jungfer in England, da sie sich überfressen hatte, und sollt ihr ein Klostier gesetzt werden: geht es nit unrecht zu, der Guschel hat gesündigt, nun soll der Pöxer dafür büßen!

Es geht nit anders, was die Großen einbrocken, sollen die Niedrigen ausfressen; schlessen die Großen Böck, so treten sie die Kleinen in den Dreck, daß sie sich daran wieder aufrichten. Schaut, ihr Dalketen Kleinen, ihr habt Mäuler, und ihr habt auch Augen, warum seht und redt ihr nit einmütig, wo ihr sehn und reden sollt? Ihr send halt selber nit einig.

Wenn